

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, à Spaltzeile 5 Pf., werden b. N. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

N. 142.

Montag, den 21. Mai

1860.

Dresden, den 21. Mai.

— Gestern Morgen kam Se. Durchlaucht Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfurt in Begleitung der Frau Gräfin von Waldenburg und Dienerschaft von Württemberg hier an, stiegen im Hotel Royal ab und setzten um halb 1 Uhr mit dem Courierzug ihre Reise nach Wien fort.

— **Öffentliche Gerichtsverhandlungen:** Morgen Dienstag den 22. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung gegen den Musikus Julius Heinrich Seifert aus Kesselsdorf wegen Unterschlagung und Betrugs.

— Karl Gutzkow hat eines seiner älteren Stücke, „Ein weißes Blatt“ nämlich, neu und zweckmäßig umgearbeitet, in welcher Umarbeitung es unsere Hofbühne demnächst neu einstudirt zur Aufführung gelangen lassen wird. Da die „deutsche Schaubühne“ diese Umarbeitung in ihrem vierten Hefte mittheilen wird, erhalten die deutschen Theater Gelegenheit, in dieselbe Einsicht zu nehmen und werden in Folge dessen hoffentlich recht viele dem Vorgange in Dresden folgen.

— Wenn wir kürzlich davon sprachen, daß Dresden in seinen Garten-Anlagen, Restaurations-Etablissements &c. sich mit jedem Jahre vervollständigt und verschönert, so kann man dies nicht minder in Bezug auf die Einrichtung neuer und schöner Verkaufsgewölbe behaupten. Ein Gang durch die hauptsächlichsten Verkehrs-Strassen unserer Stadt: Schloßstraße, Frauengassen, Neumarkt, Landhausstraße, führt uns recht deutlich auf den Fortschritt der Zeit, welcher von den kleinen dunklen Verkaufsstätten nichts mehr wissen will und unwillkürlich von den eleganten Spiegelscheiben-Etablissements sich angezogen fühlt. Auch die Wilsdrufferstraße ist seit einiger Zeit eine glänzend metamorphosirte Industrie-Halle geworden. Außer den neuen schönen Läden in den Parterreräumen des „goldenen Engels“, welchen in neuerer Zeit das schöne Gold- und Silberwaaren-Geschäft des Herrn Thiele beigelegt worden ist, reiht sich nicht weit davon ein glänzender Laden an den andern. Im Erdgeschoß des Hotel de France das schöne Drechslergewölbe des Herrn W. Hertel, dicht daneben das elegante Cigarrengeschäft des Hrn. S. Paazig, dem sich wieder das Kleidermagazin von Gebrüder Engel und das Silberwaarengeschäft von F. W. Braun würdig anschließen. Von diesem Glanz-Complex gradüber ist so eben das schmucke Conditorei-Geschäft des Herrn Carl Döhner eröffnet worden, dessen geschmackvolle äußere Ein-

richtung nur von der inneren übertroffen wird; ebenso hervorstechend breitet sich der mit immensen Spiegelscheiben gezierte Laden des Herrn Ferd. Hillmann nicht weit davon aus. Es ist allen diesen famoson Einrichtungen zu wünschen, daß ihnen der hauptsächlichste Lebendnerv, die Fremden, unter denen vorzüglich die mit Silberrubeln reichlich versehenen Russen immer eine Hauptrolle spielen, nicht ausbleiben mögen. Für dieses Jahr können wir uns in Anbetracht der geringen Aussicht auf einen Krieg in unmittelbarer Nähe unseres Vaterlandes, jedenfalls einer begründeten Hoffnung hingeben.

— In Bezug auf den verunglückten Unterbeamten an der Böhmischnen Bahn haben wir zu berichtigen, daß derselbe nicht Schubert, sondern Koch heißt.

— **Schluß** des in gestriger Nummer abgebrochenen Artikels: „Ueber die feierliche Einweihung des König Friedrich-August-Denkmales auf dem Rochlitzer Berge.“ Die erwähnten Schützengilden zogen, obgleich sie ihre Musikköpre an der Spitze hatten, doch ohne klingendes Spiel einher und nach dem für sie bestimmten Platze am Denkmale, um dadurch die fortdauernde Pietät gegen den höchstseligen König Friedrich August auszudrücken. Bereits früh 5 Uhr versammelten sich die Mitglieder des hiesigen Sängervereins auf dem auf dem Marktplatze errichteten und mit Guirlanden geschmückten Podium und begrüßten den heitern Morgen des schönen Tages mit dem erhebenden Chorale: „Dich seh' ich wieder Morgenlicht &c.“ Bald darauf erfolgten die Zugzüge der verschiedenen Sängervereine und Schützengilden mit ihren Insignien und Fahnen, um sich zunächst vor dem Rathhause auf dem Marktplatze aufzustellen und zum Abzuge nach dem Denkmale zu ordnen. Dieser erfolgte nach 9 Uhr. Kaum war der letzte Schlag der 10. Stunde verhallt, so verkündete auch schon das Geläute der Glocken, daß Se. Majestät und Se. königliche Hoheit der Kronprinz in Begleitung der Herren Minister und anderer hochgestellten Beamten mit zahlreichem Gefolge an der mit einer Ehrenpforte geschmückten Muldenbrücke, von der Eisenbahnstation Erlau kommend, angelangt seien. In der auf Markt und Straßen wogenden Volksmenge zeigte sich freudige Erregung. Nachdem nun Se. Majestät von weißgekleideten Schulmädchen unter Vortritt von Geistlichen und Lehrern durch Ueberreichung von Blumen zwar einfach, aber doch herzlich bewillkommenet waren, begaben sich Allerhöchstdieselben durch die übrigen, mit Innungen und anderen Corpora-